



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 02. SITZUNG DES SOZIALAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum:	Dienstag, 14.10.2025
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:30 Uhr
Ort:	im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Stamm, Thomas

Ausschussmitglieder

Bernstein, Tobias
Fleischmann-Müssig, Birgit
Harth, Martin
Hospes, Xena
Kutz, Caroline
Riedmann, Mario
Riedmann, Susanne
Rinno, Susanne
Schneider, Renate
Seidel, Holger

Seniorenbeauftragte

Dürr, Andrea

Behindertenbeauftragter

Beutner, Lars

Verwaltung

Brand, Christian
Lermann, Sandra
Namyslo, Stephanie
Schwab, Roland

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Protokollgenehmigung**
- 2 Städtische Kitas; Neuerlass Gebührensatzung** **2025/0369**
Beratung
- 3 Modellprojekt "Sinnesbeeinträchtigungen in der Pflege im sozialen Nah- 2025/0364**
raum"
Information
- 4 Städtische Jugendarbeit; Bericht 2025** **2025/0371**
Information

Erster Bürgermeister Thomas Stamm eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche 02. Sitzung des Sozialausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Sozialausschusses fest.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 1. Sozialbeiratssitzung vom 25.03.2025 liegt während der Sitzung zur Einsichtnahme aus. Sofern während der Sitzung keine Einwendungen erhoben werden, gilt dieses als genehmigt.

2 Städtische Kitas; Neuerlass Gebührensatzung

Neuregelung des warmen Mittagessens in den Kitas ab 01.09.2025:

Seit dem 01.09.2025 werden alle städtischen Kitas von der Firma Sodexo (Kantinenbetreiber von Procter & Gamble in Marktheidenfeld) beliefert. Der Anbieter wurde gemeinsam mit den Elternbeiräten der Kitas ausgewählt.

Zur Deckung der Finanzierung der Kitas ist eine Gebührenerhöhung erforderlich. Die Kita-Verwaltung schlägt nun eine gestaffelte Gebührenerhöhung vor.

Erste Gebührenerhöhung um 10,00 € ab 01.01.2026

Staffelung zur nächsten Stundenkategorie: +15,00 €

	1 bis 3 Jahre Kalendermonat	Gebühren/Stunde	3 Jahre bis Schuleintritt Kalendermonat	Gebühren/Stunde
2 bis 3 Std	130,00	2,17		
3 bis 4 Std.	145,00	1,81	120,00	1,50
4 bis 5 Std.	160,00	1,60	135,00	1,35
5 bis 6 Std.	175,00	1,46	150,00	1,25
6 bis 7 Std.	190,00	1,36	165,00	1,18
7 bis 8 Std.	205,00	1,28	180,00	1,13
8 bis 9 Std.	220,00	1,22	195,00	1,08
9 bis 10 Std.	235,00	1,18	210,00	1,05

(Beträge in €)

Gestaffelte zweite Gebührenerhöhung um weitere 10,00 € ab 01.01.2027

Staffelung zur nächsten Stundenkategorie: +15,00 €

	1 bis 3 Jahre Kalendermonat	Gebühren/Stunde	3 Jahre bis Schuleintritt Kalendermonat	Gebühren/Stunde
2 bis 3 Std	140,00	2,33		
3 bis 4 Std.	155,00	1,94	130,00	1,63
4 bis 5 Std.	170,00	1,70	145,00	1,45
5 bis 6 Std.	185,00	1,54	160,00	1,34
6 bis 7 Std.	200,00	1,43	175,00	1,25
7 bis 8 Std.	215,00	1,34	190,00	1,19
8 bis 9 Std.	230,00	1,28	205,00	1,14

9 bis 10 Std. (Beträge in €)	245,00	1,23	220,00	1,10
---------------------------------	--------	------	--------	------

Die Ermäßigung für das zweite Kind beträgt 20,00 € auf den gebuchten Tarif.
Das dritte und jedes weitere Kind einer Familie sind bei gleichzeitigem Besuch einer städtischen Kita gebührenfrei.

Die Elternbeiräte der Kitas wurden über die geplante Gebührenerhöhung informiert. Von den Elternbeiräten wird die Beibehaltung des 50 % Geschwisterbonus gewünscht, um Familien mit mehreren Kindern nicht zu stark zu belasten.

Diskussion:

Stadtrat Harth wünscht zusätzlich eine Differenzierung der Zahlen aufgeteilt nach Krippen- und Kindergartenplätzen. Es wurde von der Verwaltung zugesagt, dies Zahlen in der Vorlage zur Stadtratsitzung zu liefern.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Lermann und beim Personal des Kindergartens für die geleistete Arbeit.

Stadtrat Mario Riedmann betonte, er betrachte eine Erhöhung der Kindergartengebühren als sinnvoll und notwendig. Mit Berücksichtigung des von Ihm vorgeschlagenen Geschwister-Bonus sei dies eine faire und familienfreundliche Erhöhung.

Stadtrat Harth sprach sich gegen eine Gebührenerhöhung aus. Ein Vergleich mit anderen Kommunen findet er nicht zielführend, die Stadt soll familienfreundlich bleiben. Es muss seiner Meinung nach möglich sein, gute Qualität anzubieten, auch wenn die Gebühren nicht steigen.

Stadträtin Kutz sprach sich für den Geschwisterbonus aus. Stadtrat Seidel sprach grundsätzlich sich für eine Erhöhung der Gebühren aus. Angesichts der Tatsache, dass Marktheidenfeld eine sozial- und familienfreundliche Stadt sei, sei er für die Beibehaltung des Geschwisterbonus in Höhe von 50 %.3. Bürgermeisterin Susanne Rinno betonte, dass Kindertagesstätten teure Einrichtungen seien, die Qualität der frühkindlichen Bildung müsse erhalten bleiben. Eine Erhöhung der Gebühren sei unumgänglich. Stadträtin Renate Schneider wies auf die Notwendigkeit einer Erhöhung der Gebühren hin, eine verträgliche Lösung müsse gefunden werden.

Stadtrat Harth stellte die Frage nach der Anzahl von Kindern, die von den Kindertagesstätten nicht erreicht würden. Frau Lermann antwortete darauf, dass es solche Fälle in Marktheidenfeld ihres Wissens nach nicht gibt. Wenn Familien sich die Beiträge nicht leisten können, kann ein Antrag beim Landratsamt gestellt werden, welches die Kosten dann übernimmt. Weiter wies Frau Lermann auf den kürzlich vom Bayerischen Staatsministerium erhaltenen Newsletter hin, in dem die Träger der Kindertageseinrichtungen aufgefordert werden, einen Aushang in ihren Einrichtungen anzubringen, in dem auf den Elternbeitragszuschuss von 100,- Euro hingewiesen wird. Dies spricht allem Anschein nach für eine Beibehaltung des Beitragszuschusses auch nach Beendigung des Jahres 2025.

Stadtrat Martin Harth stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung:

1. Abstimmung über den Geschwisterbonus zu 50 %
2. Abstimmung über den Vorschlag der Verwaltung zur Gebührensatzung (Erhöhung der Gebühren)

Beschluss:

- 1. Der Geschwisterbonus von 50 % gemäß dem Vorschlag des Elternbeirats soll in die Gebührensatzung eingearbeitet werden**

einstimmig beschlossen Ja 11 Nein 0

- 2. Dem Stadtrat wird empfohlen, dem Vorschlag der Verwaltung zur Gebührenerhöhung zuzustimmen.**

Angenommen, Ja 10 Nein 1

mehrheitlich beschlossen Ja 10 Nein 1

3 Modellprojekt "Sinnesbeeinträchtigungen in der Pflege im sozialen Nahraum"

Die Seniorenbeauftragte stellt das „Modell-Projekt Sinnesbeeinträchtigungen in der Pflege im sozialen Nahraum“ vor.

Das Projekt, das vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert wird, beinhaltet folgende Stufen im Jahr 2026:

- Konzeptentwicklung und Bedarfserhebung
- Leistungsplanung mit den Kommunen
- Umsetzung der geplanten Leistungen
- Erstellung eines Leitfadens für ganz Bayern.

Marktheidenfeld wurde als eine der Gemeinden für das Modellprojekt ausgewählt.

Die Auswirkungen von Hör- und Sehbeeinträchtigungen auf die Alltagsgestaltung und Lebensqualität sowie damit verbundene Gesundheitsrisiken, wie Stürzen oder demenziellen Erkrankungen, sollten im gesamten Pflegesektor, insbesondere auch in der häuslichen Pflege stärker zum Thema werden. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des wachsenden Pflegenotstands liegt in einer frühzeitigen Unterstützung sinnesbeeinträchtigter Menschen eine große Chance, Selbstständigkeit und Teilhabe auch im hohen Alter möglichst lange zu erhalten und eine Pflegebedürftigkeit zu verzögern oder sogar gänzlich abzuwenden.

Der Vorsitzende bedankte sich für der Seniorenbeauftragten für die Initiative, die Stadtverwaltung kann dies mit Workshops und Ortsbegehungen als Beitrag der Stadt unterstützen

Stadtrat Martin Harth erwähnte als Beispiel für eine mangelnde Lesbarkeit den Laurenzi-Flyer. Das Rhema Sinnesbeeinträchtigungen sei auch bei Präsentationen zu beobachten.

Stadtrat Seidel fragte nach konkreten Maßnahmen, z.B. die Übertragung der Thematik auf die Schule, z.B. Projektseminare oder Sinnesparcours. Als Örtlichkeit könne er sich den Inklusions-spielplatz oder das Kreisseniozentrum vorstellen.

Der Vorsitzende fasste die Diskussion zusammen, die zentrale Frage sei, was man in Marktheidenfeld konkret tun könne. Dies werde im anstehenden Modellprojekt erarbeitet werden.

Stephanie Namyslo und Roland Schwab stellten mit Hilfe einer Präsentation den Jahresbericht der städtischen Jugendarbeit vor. In der Präsentation waren auch anschauliche Bilder zu den verschiedenen und umfangreichen Tätigkeiten eingearbeitet.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Vielfalt der Aktivitäten, für die Überbrückung der Krankheitsfälle und – auch in seiner Funktion als 1. Vorsitzender der Kommunalen Allianz Raum Marktheidenfeld e.V. – für die professionelle Durchführung des Ferienprogramms. Die Stadt Marktheidenfeld sei hinsichtlich der Jugendarbeit gut aufgestellt.

Er ergänzte, dass der Wunsch nach einer Pumptrackanlage öfter an ihn herangetragen wird. Dies könne ein Projekt der Zukunft werden.

3. Bürgermeisterin Susanne Rinno zeigte sich von der vorgestellten Arbeit beeindruckt. Die präventive Jugendarbeit sei unverzichtbar, aber in Zahlen nicht messbar. Soziale Probleme könnten durch Prävention erst gar nicht entstehen, weshalb es wichtig ist, mehr in Prävention zu investieren. Dies rentiere sich langfristig. Ihre Fraktion werde die Jugendarbeit unterstützen.

Stadträtin Renate Schneider lobte die vielfältige Arbeit. Sie bat darum, die mobile Arbeit und den Kontakt zu den Jugendlichen in den Ortsteilen weiterzuführen, insbesondere in Altfeld vor dem Hintergrund des neuen Jugendraums.

Stadtrat Seidel dankte für die Vorlage, die Mitarbeiter des Jugendzentrums seien für ihn die „Hidden Champions“ des Jahres. Er wolle diese ermutigen, diese erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Er fragte, wie nah die Mitarbeitenden der Jugendarbeit an der Fortführung des Themas Streetwork sind. Diesbezüglich entgegnete der Vorsitzende, dass es einen gemeinsamen Antrag der Städte Lohr und Marktheidenfeld gibt, der dem Landratsamt vorgelegt werden solle. Er hoffe auf die diesbezügliche Unterstützung im Kreistag.

Des Weiteren erkundigte sich Stadtrat Seidel danach, inwiefern im Hinblick auf die Kommunalwahl 2026 eine U18-Wahl o.Ä. zur Demokratieerziehung geplant sei. Roland Schwab kommunizierte, dass das JUZ nach Möglichkeit wieder als U18-Wahllokal zur Verfügung stehen und die Kommunalwahl in jedem Fall auch im JUZ Thema sein wird.

Zudem fragt Stadtrat Seidel, ob das Jugendarbeitsteam mit dem Jugendkreistag Berührungspunkte hätte. Stephanie Namyslo antwortete, dass sie durch die Kommunalen Jugendarbeiterinnen des Landratsamtes und durch Schülersprecher und Schülersprecherinnen aus Marktheidenfeld hierüber regelmäßig Informationen erhält. Wenn Anträge aus Marktheidenfeld gestellt werden, werden ihr diese weitergeleitet.

3. Bürgermeisterin Susanne Rinno wies auf die Möglichkeit und die Notwendigkeit der Jugendlichen hin, sich einbringen zu können. Es gibt wenig Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche zur Mitgestaltung – der Jugendkreistag sei daher ein wichtiges Gremium.

Stadtrat Martin Harth bedankte sich für den Bericht und wies auf den großen Anteil der Stadt für die Angebote der Jugendarbeit hin. Neben der städtischen Jugendarbeit gibt es viele weitere Angebote für Kinder und Jugendliche durch Vereine und andere Institutionen, sodass die Stadt diesbezüglich insgesamt gut aufgestellt ist.

Er beanstandete den Zustand des Minigolfplatzes, die weitere Vorgehensweise wurde erläutert. Er sprach den Vandalismus im weiteren Umfeld des Jugendzentrums an. Es ist davon auszugehen, dass hierfür nicht ausschließlich Besucher und Besucherinnen des Jugendzentrums verantwortlich zu machen sind. Roland Schwab erläuterte die Problematik, welche nahezu ausschließlich außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums auftritt und auf eine kleine Gruppe an Jugendlichen zurückgeht, welche nicht für die Mehrheit der Jugendlichen stünden, die hilfsbereit und engagiert sind. Das Team handele fachlich fundiert und konsequent, durch

Hausverbote, Gespräche mit Jugendlichen, pädagogische Aufarbeitung und eine enge Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt unter Beachtung der Schweigepflicht. Die Mitarbeitenden handeln nach dem für Jugendarbeit gesetzlich vorgeschriebenen, pädagogischen Auftrag, nach dem Jugendliche lernen sollen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dies werde durch klare Grenzen und eine vertrauensvolle Begleitung erreicht, was Zeit erfordere.

Stadtrat Harth verwies auf den erweiterte Freizeitgelände am Maradies und bat das Jugendarbeitsteam darum, dieses in der nächsten Saison durch Aktionen, wie z.B. Turniere in Kooperation mit Vereinen, noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Der Vorsitzende regte eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Vereinen an. Er forderte die Mitglieder des Ausschusses auf, das Jugendzentrum einmal zu besuchen und dankte auch den anwesenden Jugendlichen für die aufmerksame Anteilnahme an der Diskussion der Ausschussmitglieder.

Erster Bürgermeister Thomas Stamm schließt um 20:30 Uhr die öffentliche 02. Sitzung des Sozialausschusses.

Thomas Stamm
Erster Bürgermeister

Sandra Lermann
Schriftführer/in